

*mag, dann nach verlauffung alleyn eynes Quatembers sich daselbige biss Jhn die 24 Jahr vollkhomblich erstrecken wirt".*

Sie seien voll Zuversicht, dass er ihre Bitte nicht abschlagen werde, sondern ihnen einmal mehr einen Beweis seiner Wohlgeogenheit zuteil werden lasse.

1) Datum sowie Adresse aufgrund des Originals [?] in AH 5/39 erschlossen.

---

Konzept, von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben - AH 2, 56

## 24 A

[1597 Mai 26.]

A

ALTERSBESTAETIGUNG [VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG FUER DEN PRIESTERAMTSKANDIDATEN JAKOB KEISER]

---

[Ammann und Rat der Stadt Zug] bestätigen hiermit, dass am heutigen Tage [Jakob Keiser] vor ihnen erschienen sei und sie - damit er endlich die Priesterweihe empfangen könne - gebeten habe, ihm eine Urkunde über sein Alter auszustellen.

*"Unnd habendt ann den unnsere NN als synen parenten [Eltern nicht bekannt] befunden das uff künfftigen Quatember des monats September sich volkhommenlich 24 Jar erlauffen werden, das sye bede gedacht N ... uss demm H.S. dess Thauuffs ghebt haben."*

Zur Bestätigung dessen hätten sie vorliegende Urkunde mit dem gewöhnlichen Sekretsiegel versehen lassen.

---

Kopie, von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben - AH 2, 56<sup>V</sup>

## 25

[17. Jh.]

C

FORMULAR FUER DIE ANFERTIGUNG VON GUELTBRIEFEN [AUF DEM GEBIETE VON STADT UND AMT ZUG]

---

Der Zins betrage pro 100 Gl. Hauptgut 5 Gl., wobei 1 Gl. mit 40 ss Haller anzurechnen sei. Als Zinstag wird St. Martin oder die 8 Tage darnach bezeichnet. Gefertigt sollte der Brief vom Ammann [von Stadt und Amt Zug] werden. Sollte der Zins nicht

termingerecht entrichtet werden, habe der Empfänger desselben das Recht, auf die Unterpfänder zu greifen und den Zins samt Kosten und Schaden auf dem Rathause [in Zug] geltend zu machen.

---

Kopie, von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben - AH 2, 58 - Blatt 58<sup>V</sup> leer

26

1607 November 7.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHME IM STREIT ZWISCHEN MARTIN MUELLER UND HEINRICH STAPFER

---

*"Jch Oswald Wyckhartt, Burger und der Zytt oberster Weibel Zug, thuon Khundt aller menigklichem hiemit diserem Brieff, das Jch an hütt dato zuo Zug uff dem Radhuos öffentlich zuo Grichtt gesessen bin, Jnn nammen unnd an statt des Frommen Ehrenvesten Fürnemmen Wysen Herren Paulj Müllers, der Zytt Aman Zug, mines günstigen Lieben Herren. Uff rechtliches anrueffen unnd ersuochen des Frommen Ehrenhaftten Martin Müllers aller Schützenmeister alhie, Nachvolgende Khundtschaft noch form rechtens uff unnd yngenommen. Wolfgang Keiser Burger alhie Redt unnd bezügt by gewonlichen Eidtspflichten, wie das er Züg unnd Martin Müller vor etwas vergangnen Zytten Jren gwirbs sachen noch zuo Horggen gesin, mit Jrem Khauffherren abgerechnet. Unnd nach demselben als sy Jm nacht essen mit ein anderen Jnn fründtlichen reden gesin, da habe Martin Müller unnder anderen reden mitt Jacob Vögelin von Weesen geredt, diewyl sy zue Zytten Fischen, was er Vögelin dis vergangnen Jars für Fisch gefangen. Daruff er geantworttet nütt anders dan nur khleine Fischlin. Uff solches Martin Müller Jme anzeigt, wie das man dis vergangnen Summers by Jnnen zuo Zug ein hüpfchen Fannng, namblich ettlich Zendtner Brachsman gefangen. Die frag ob es der selben by Jnnen Jm Wallestatter see nit ouch gebe. Uff dis Vögelin widerumb antwortt geben. Er wüsse nit wie es umb dieselbigen gestalttet, Dan sy wol Jm Freüling zum gestad khomen gen laichen, farend bald aber widerumb darvon, das niemants wüsse wohin sy sich stellen. Hieruff Martin Müller zu Jacob Vogelien gesprochen, niemands zuo tratz noch zuo leid sye ouch by niemandts khein gspan noch Zanck gesin, sonnder us unverdachtetem sin, so weltte er umb solch fisch (missgunst zuo melden): nit ein Khüe dreck geben. Uff solches der Heinrich Stapfer wirtt daselbst gesprochen, das sye gar zuo vill geredt unnd hieruff ein wüest toben unnd schweren anfangen, ouch geredt,*